

**Geschäftsstelle:**  
**Grammetstrasse 14**  
**CH- 4410 Liestal**  
**Geschäftsführer, Daniel Wenk**

**Telefon** 061/ 922 04 60  
**Fax** 061/ 922 04 63  
**Mobil** 079/ 415 82 73  
**Email** wbb.liestal@bluewin.ch

#### **Neuer Geschäftssitz WbB**

Der WbB hat seinen offiziellen Geschäftssitz nach Liestal ins Tenum Gebäude verlegt. Ab sofort gelten die neuen Verbindungen und Adresse.

#### **Zertifizierung**

Mit der Vergabe der letzten Zertifikate an die öffentlichen Forstbetriebe ist die Zertifizierung im Verbandsgebiet vorläufig abgeschlossen. Es ist nach wie vor möglich, dass sich private Waldeigentümer bei einem Forstrevier anschliessen können. Bereits im nächsten Jahr werden wir uns mit der Rezertifizierung beschäftigen. Dabei werden wir auch Kontakt mit unseren Nachbarverbänden aufnehmen, um allfällige Synergien auszunützen. Im Februar 2005 steht wieder das Überwachungsaudit der Firma SGS an.

#### **Exkursion WbB 2005**

Der Termin unserer diesjährigen Exkursion wurde auf den 24. Mai 2005 festgelegt. Wir werden den imposanten Holzbau „Saldome“ in Möhlin besuchen. Anschliessend findet eine Führung durch die Brauerei Feldschlösschen statt. Bitte den Termin reservieren, die Einladung und weitere Details werden folgen.

#### **Holzmarkt**

Mit der „Holzmarktinfo HZN AG“ werden die Betriebsleiter regelmässig über die Aktualitäten bezüglich des Holzmarktes in unserem Verbandsgebiet informiert. Wir werden deshalb in unserem Bulletin nicht mehr detailliert informieren. Es kann festgestellt werden, dass der Absatz von Nadelholz (vor allem schlechtere Qualitäten) erfreulich gut ist. Beim Laubholz werden die Qualitätsansprüche an die Sagstämme immer höher. Dies führt dazu, dass, insbesondere bei der Buche, ein grosser Teil des astigen und kernigen Stammholzes als Industrieholz nach Menznau gelangt. Dies bleibt nicht ohne Auswirkungen auf den gesamten Durchschnittserlös pro m<sup>3</sup>. In den letzten 4 Jahren dürfte dieser, um ca. 40 bis 50% gesunken sein. Dieser Realität müssen sich die Waldeigentümer stellen. Holz ist ein Industriegut, welches ohne Schutzzölle gehandelt wird. Kurzfristige Reaktionen sind nur auf der Ernteaufwandseite möglich. Wobei auch in diesem Bereich technische Grenzen gesetzt sind. Für die längerfristige Sicherung

des Holzabsatzes, zu möglichst guten Preisen, haben wir mit der HZN AG eine gute Ausgangslage geschaffen.

#### **Holzvermarktungszentrale Nordwestschweiz (HZN)**

Mit der Gründung der HZN AG im Herbst 2004 ist das Projekt offiziell und sehr erfolgreich abgeschlossen. Wir wünschen der jungen Firma viel Erfolg für die Zukunft und sind überzeugt, dass ihr durch das Engagement der Waldeigentümer und der Betriebsleiter auch die nötigen Holz mengen anvertraut werden.

#### **Fernwärmenetz Liestal**

Seit diesem Herbst ist eine der grössten Schnitzelheizungen in der Schweiz in Betrieb. Sie steht in Liestal und ist im Blockheizkraftwerk des Kantons integriert. Betrieben wird sie vom Amt für Industrielle Betriebe (AIB). Bei einer Vollaustlastung sollen jährlich ca. 30'000 Sm<sup>3</sup> (Schnitzelkubikmeter) verbrannt werden. Für die Belieferung ist die HZN AG verantwortlich. Der WbB ist stolz darauf, eine solche Anlage im Verbandsgebiet zu haben.

#### **Holzheizkraftwerk Basel**

Das vom WbB mit initiierte Projekt nimmt immer konkretere Formen an. Ueli Meier hat an der GV des WbB detailliert informiert. Der Vorstand WbB beschäftigt sich jetzt mit der Frage, in welcher Form sich die Waldeigentümer am besten an der AG beteiligen sollen. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Am 25. August 05, 20.00 h findet eine a.o. GV statt. Falls Sie konkrete Fragen im Zusammenhang mit dem Holzheizkraftwerk haben, können Sie sich direkt mit Herrn Ueli Meier, Forstamt beider Basel 061/ 925 56 59 oder Herrn Stefan Vöggtli, 061/ 922 04 64, HZN AG in Verbindung setzen. Weitere Informationen finden Sie auch auf der ganz neu eingerichteten Homepage des Forstamtes beider Basel unter [www.wald-basel.ch](http://www.wald-basel.ch)

#### **Konzept Naturschutz im Wald**

An der Sitzung vom 28. Oktober 2004 hat der Landrat den Verpflichtungskredit von Fr. 7.5 Mio. für die nächsten 5 Jahre bewilligt. Für die Förderung und Erhaltung von Pflanzen- und

Tierarten in unserem Kanton ist dies eine sinnvolle und berechtigte Investition.

### **Bildungsfonds Forstwirtschaft**

Die Bildung ist ja bekanntlich, neben dem Holz, der einzige Rohstoff, den die Schweiz besitzt. Gut ausgebildetes Personal mit attraktiven Zukunftsaussichten sind äusserst wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Branche. Dies gilt auch für die Forstwirtschaft und ist wohl kaum bestritten. Die Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals wird von Bund und Kanton finanziell unterstützt. Das wird in Zukunft, wenn auch mit geänderten Finanzflüssen, so bleiben. Die Einführung des neuen Berufsbildungsgesetzes wird Änderungen mit sich bringen. In diesem Gesetz ist die Einrichtung von branchenbezogenen Berufsbildungsfonds vorgesehen. Konkret betrifft dies die berufliche Grundausbildung (Kurswesen), die berufsorientierte Weiterbildung und die höhere Berufsbildung (Lehrlinge bis einschliesslich Förster HFF). Nicht betroffen sind Hochschulen und Fachhochschulen. Ab 01.01.2007 soll dieser Fonds eingerichtet sein. Bis zu diesem Zeitpunkt ist aber noch einiges zu erledigen. Vor allem Information und Überzeugungsarbeit ist nötig. Soll doch der Fonds durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziell paritätisch gesichert werden. Die Mittel aus diesem Fonds sollen für die Deckung der Restkosten (Gesamtkurskosten abzüglich Beiträge der öffentlichen Hand) verwendet werden. Diese Restkosten werden heute durch die Lehrbetriebe oder die Teilnehmer selber bezahlt. Benötigt werden ca. CHF 3 Mio. Wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer je 0.5% der Lohnsumme einzahlen, ist die Finanzierung dieser Restkosten gesichert. An der Delegiertenversammlung des WVS wurde die Unterstützung dieses Fonds von Arbeitgeberseite gut geheissen. Entlastet werden vor allem die Lehrbetriebe und die Motivation, Weiterbildungskurse zu besuchen, dürfte steigen. Die Beraterfirma Silvaconsult AG und B,S,S hat eine umfangreiche Expertise erstellt. In der Baubranche existiert ein solcher Fonds (Parifonds) schon seit mehreren Jahren.

### **SHF Beitrag**

Momentan findet eine eher unerfreuliche Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen Akteuren um den Einzug der SHF Gelder statt. Die Holzindustrie Schweiz möchte gerne 8 eigene, sägereiseitige Einzugsstellen einrichten. Nach intensiven Schriftwechseln seitens SHF Präsidium und Holzindustrie Schweiz an die kantonalen Stellen der Waldwirtschaftsverbände mit jeweiligen Darstellungen und sofortiger Gegendarstellung,

bleibt vorläufig alles beim Alten. Die Betriebsleiter werden auf dem Laufenden gehalten.

### **Zollrückerstattung**

Auf Bundesebene wird die Zukunft der Zollrückerstattung für Land- und Forstwirtschaft diskutiert. Der Anspruch auf Rückerstattung im Forstbereich ist gerechtfertigt, da die meisten Arbeiten und Fahrten, bei welchen Benzin oder Diesel verbraucht werden nicht auf Staats- bzw. Bundesstrassen ausgeführt werden. Wir sind gespannt darauf, wie die Diskussionen im Bundesparlament geführt werden.

### **Mehrwertsteuer**

Das Thema ist ein Dauerbrenner. Durch die Schaffung von Forstbetriebsgemeinschaften können betroffene Betriebe die Situation entschärfen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

### **LSVA**

Ab 1. Januar 2005 wurde die LSVA verdoppelt. Wie immer bei solchen Steuern und Abgaben bleibt sie letztendlich beim Rohstoffproduzenten „hängen“. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Erhöhung möglichst auf die Konsumenten überwältigt wird. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des WVS unter [www.wvs.ch](http://www.wvs.ch).

### **Holzverarbeitungszentrum Luterbach (HVZ)**

Das HVZ bestehend aus den Unternehmen Kogler Holz AG (Sägereien), Borregaard Schweiz AG (Zellstoff) und AEK Energie AG (Holzkraftwerk, Pelletswert) bietet ein „Cluster“ von Holzverarbeitenden Betrieben. Dabei sollen vor allem Synergien zwischen den 3 Betriebsbereichen an einem Standort ausgenutzt werden. Ein grosser Teil unseres Stammholzes wird heute in ausländischen Sägewerken weiterverarbeitet. Das hat ökologisch unsinnige Transporte zur Folge. Gleichzeitig wird die Wertschöpfung durch die Veredelung aus der Schweiz ausgelagert. Diese unerfreuliche Entwicklung könnte durch das HVZ positiv beeinflusst werden. Die Firma Kogler bietet nun den Waldeigentümern die Möglichkeit, sich an der Firma zu beteiligen, ähnlich wie wir das beim Holzheizkraftwerk Basel (HKWB) planen. Der WbB unterstützt die Idee des HVZ. Da das Werk aber vor allem Fichte und Tanne verarbeitet, ist aus unserer Sicht das „eigene“ Projekt (HKWB) zu priorisieren.

### **Veranstaltungen**

- **24. Mai 2005. Exkursion WbB**
- **25. August 2005 a.o GV, 20.00 h**  
**Gründungsversammlung HKWB**
- **26. Nov 2005, GV WbB, 14.00 h**